

Zeugenaussage zum Bombenanschlag auf das Hauptquartier der US-Armee in Europa in Heidelberg

Staatsarchiv Ludwigsburg. Alle Rechte vorbehalten – Signatur: PL 407 Bd 69

223

AGS-B 52

Zur Zeit in Heidelberg, den 31.10.1973

V e r h a n d e l t

Im CID Gebaeude aufgesucht erscheint der



Nr. 535529361 Sp 4

529 MP Co.

voraussichtliche Rueckkehr in die USA im August 1974

und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht und zur Wahrheit ermahnt:

(im Informationcenter)
Am 24. 10. 1972, gegen 18.10 Uhr, befand ich mich am Haupttor zum Hauptquartier in Heidelberg. Ich hatte an dem Tag keinen Dienst mehr. Um 18.00 Uhr was der Dienst zu Ende. Ich wartete auf den Wagen, der mich zur Unterkunft, zur Kaserne "Patton-Barracks" bringen sollte. Etwa gegen 18.10 Uhr hoerte ich eine Explosion, die ich auch als solche erkannte. Ich rannte durch das Tor auf den Paradeplatz. Ich hatte den (in Hoehe Fahnenmaste) Platz kaum betreten, da hoerte ich eine zweite Explosion in Naeh von Gebaeude 22. Ich sah auch den Feuerschein der Explosion und Rauch aufsteigen. Ich lief dann in Richtung Gebaeude 22, an dessen Stirnseite die transportable Funkeinrichtung steht. In Hoehe der Stirnseite der Kegelbahn (Gebaeude 18) kamen mir zwei uniformierte Soldaten entgegen. Der eine war am Kopf, der andere am Arm verletzt. Die Namen der beiden Soldaten sind mir nicht bekannt. Von der Stirnseite Gebaeude 18 lief ich weiter auf der Strasse bis zur Hoehe Osteingang Gebaeude 31. Vor mir auf dem Parkplatz sah ich ein brennendes Fahrzeug. Ich glaube, mich noch erinnern zu koennen, dass es sich um einen blauen Volkswagen handelte. Etwa zur gleichen Zeit,

sagte jemand, dass drei Deutsche durch das Offizierskasino gelaufen seien. Ich rannte gleichfalls durch das Kasino, durch die Kueche zum Hinterausgang, rechts ~~maxxxx~~ entlang des sich dort befindlichen Zaunes, in Richtung Geb. 31 Sued. Es war meine Absicht, diese drei Personen vorlaeufig festzunehmen, um zu ueberpruefen, ob sie in irgend einer Form mit dem Tatgeschehen in Zusammenhang standen. Bevor ich zum Kasino lief, war in meiner Anwesenheit an dem brennenden VW auch der Streifenfuehren, SSG S [REDACTED] der dort am brennenden Fahrzeug verblieb.

Zwangslaeufig gelang ich zum Geb. 28 Sued, wo ich dann feststellte, dass hier der Explosionsherd Nr. I war. An dieser Stelle lagen in weiteren und naeherem Umkreis Metallteile, Steine, Moertel, Teile von Leichen. Etliche Metallteile erkannte ich als solche von Kraftfahrzeugen. Ich sah ein grosses Loch in der Wand des Geb. 28, die Eingangstuer war herausgeflogen, ein Teil von einem Fahrzeug lag rechts auf dem Parkplatz vor dem Gebaeude. Im linken Teil des Fahrzeugabstellplatzes sah ich eine Vertiefung im Boden. In der Nahe dieses Loches lag ein Koerper. Ich kann nur sagen, dass es sich um einen maennlichen menschlichen Koerper gehandelt hat. Wer es war, kann ich nicht sagen. Mit anderen habe ich geholfen, den Verletzten auf eine Bahre zu legen und zum Sanitaetsfahrzeug zu bringen.

Gemeinsam mit anderen, so auch mit dem Zeugen H [REDACTED], habe ich geholfen, auf dem Boden und auf den Daechern der umliegenden Gebaeude und auf dem Geb. 28 selbst, Leichenteile einzusammeln. Als ich auf dem Dach des Geb. 28 stand, sah ich wie aus dem Baum, welcher an der Stirnseite des Geb. 20 gegenueber dem Explosionsherd steht, (siehe Bildmappe Nr 1, I.1), zwei menschliche Beine fielen. Wer diese Leichenteile spaeter abtransportiert hat, weiss ich nicht. Nach einiger Zeit, ich stand etwa in der Naeh des Eingangs des Geb. 28 Sued, hoerte ich, wie die Leute im Raum sagten, dass in dem Gebaeude noch ein Koerper liegen wuerde. Ich ging dann auch in das Gebaeude (Bildmappe 2, Bild 24). Der Eindruck, der beim Betreten des Raumes in mir entstand, war, dass der Raum sich in einem chaotischen Zustand befand. Auf dem Boden lagen

ueberall Moertelteile, zerstoerte Bueromoebel, zerstoerte Waende. Von der Decke und auch von der Wand hingen Lampen und elektrische Leitungen. Der Raum stand etwa 5 cm unter Wasser.

Gemeinsam mit anderen wie z.B. Sanitaetern, Militaerpolizisten und einem Arzt, deren Namen mir heute nicht mehr gelauefig sind, raeumte ich Bauschutt und zerbrochene Bueroteile von einem Toten. Der in Uniform gekleidete Koerper lag mit dem Gesicht nach unten, den Kopf in Richtung ehemaliger Eingangstuer. Der Arzt hatte den Tod festgestellt. Der Soldat was mir namentlich nicht bekannt. Gemeinsam mit anderen legte ich die Leiche auf eine Tragbahre und trugen sie nach draussen zu einem Sanitaetsfahrzeug, in welchem er sofort abtransportiert wurde.

Danach habe ich weiter Zusatzdienst verrichtet und bis gegen Mitternacht in einem Straifenwagen Streife gefahren.

Mir wurden Lichtbilder gezeigt, die in der Lichtbildmappe 5 sind. Ich habe keinem der darauf abgebildeten Leichen erkannt.

Weitere Angaben kann ich nicht machen, meine Aussage wurde mir laut und deutlich vorgelesen und fuer in Ordnung befunden.

Geschlossen

(TETGEN)

V.g.u.

Fuer die Richtigkeit der Uebersetzung

George C. BROUNEN
CID, Heidelberg
Heidelberg Resident Agency
Second Region, USACIDC
Heidelberg
MP Station, Czernyring

(Anm: CID: Criminal Investigation Division – Militärstrafbehörde der USA. Die Namen der Zeugen wurden zur Wahrung von Persönlichkeitsrechten geschwärzt.)

Arbeitsanregung:

Fassen Sie die Fakten der Zeugenaussage zusammen und diskutieren Sie darüber, wie die Schilderung des Zeugen auf Sie wirkt.